

Stadt - Rundgang Cham

in LEICHTER SPRACHE



Die Stadt Cham

Die Stadt Cham hat ihren Namen vom Chamb.

Der Chamb ist ein Fluss.

Der Chamb kommt aus Böhmen.

Böhmen ist ein Teil von Tschechien.

Der Chamb fließt an einem
sehr alten Handels-Weg entlang.

Der Handels-Weg heißt:

Cham-Further Senke.

Auf einem Handels-Weg sind früher Händler gefahren.

In Cham gibt es einen Stadt-Teil Altstadt.

In dem Stadt-Teil Altstadt fließt der Chamb in den Regen.

Der Regen ist auch ein Fluss.

Der Name vom Chamb-Fluss kommt von kambos.

Das ist ein keltisches Wort.

Keltisch ist eine sehr alte Sprache.

Keltisch wird heute nicht mehr gesprochen.

Kambos heißt krumm oder gewunden.

Der Name Cham wird mit hartem K und langem H gesprochen.

Also sagt man: Kahm.



Stadt-Wappen

Ein Wappen ist ein Bild.

Das Bild steht für die Stadt.

Das Stadt-Wappen von Cham ist schon 700 Jahre alt.

Das ist schon sehr alt.

Auf dem Stadt-Wappen sind verschiedene Sachen.

Zum Beispiel:

- Zwei Türme und eine Mauer

Die Türme und die Mauer sind Befestigungs-Anlagen.

Befestigungs-Anlagen durften früher nur Städte haben.

- Ein Kamm

Der Kamm ist eine Verbindung zum Namen von der Stadt.

- Die bayerischen Rauten und gekreuzte Schwerter

Die bayerischen Rauten sind auf der bayerischen Flagge.

Die Rauten schauen aus wie ein Vier-Eck.

Das wurde vor 200 Jahren mit auf das Wappen gemacht.

Das ist lange her.

Cham hat damals in einem Krieg mitgekämpft.

Die Soldaten von Cham hatten den Namen:

Chamer Landwehr.

Die bayerischen Rauten und die gekreuzten Schwerter sind eine Anerkennung.

Anerkennung heißt:

Das haben die Chamer gut gemacht.



Cordon-Haus

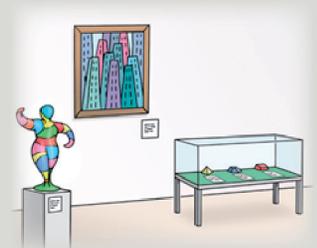
Im Innen-Hof vom Cordon-Haus ist ein Lauben-Gang.
Ein Lauben-Gang ist eine besondere Art von Gang.
Im Lauben-Gang sind Rund-Säulen.
Die Stadt-Mauer grenzt an den Lauben-Gang.
Das heißt: Die Stadt-Mauer ist direkt am Lauben-Gang.

Am Anfang gehörte das Cordon-Haus zum Kloster Reichenbach.
Reichenbach ist ein Ort in der Nähe von Cham.
Im Cordon-Haus waren seitdem sehr viele Menschen.

Vor knapp 300 Jahren waren dort berittene Truppen.
Das ist lange her.
Berittene Truppen heißt:
Das waren Soldaten auf Pferden.

Daher hat das Cordon-Haus auch seinen Namen.
Der Name kommt aus dem Französischen.
Vor 40 Jahren wurde das Cordon-Haus renoviert.
Das heißt: Das Haus wurde wieder hergerichtet.
Und das hat man sehr vorsichtig gemacht.

In einer Galerie kann man sich Bilder anschauen
Seit über 20 Jahren
ist die Touristen-Information im Cordon-Haus.
Das ist ein Büro. Und auch die Städtische Galerie.





Graf Luckner Geburts-Haus

Am Ende der Straubinger Straße war früher ein Haus.

Das Haus war das Geburts-Haus von

Graf Nikolaus von Luckner.

Geburts-Haus heißt:

Nikolaus von Luckner wurde dort

vor knapp 300 Jahren geboren.

Das ist lange her.

Aber das Haus ist vor knapp 150 Jahren abgebrannt.

Heute ist dort eine Gedenk-Tafel.

Eine Gedenk-Tafel ist so ähnlich wie ein Stein.

Auf dem Stein kann man einen Text lesen.

Graf Nikolaus von Luckner wurde zum Marschall ernannt.

Das hat König Ludwig der 16. von Frankreich gemacht.

Ein Marschall ist der Chef von vielen Soldaten.

Nikolaus von Luckner war der Marschall von Frankreich.

Das heißt:

Er hat für die Regierung von Frankreich gearbeitet.

Die Regierung von Frankreich war eine Gruppe von Politikern.

Politiker machen Gesetze.

Gesetze sind Regeln.

An die Regeln müssen sich alle Menschen halten.

Nikolaus von Luckner war nur kurze Zeit der Marschall.

Danach wurde er hingerichtet.

Das heißt:

Die Regierung hat gesagt,

er muss sterben.

Weil er Landes-Verrat begangen hat.

Landes-Verrat heißt:

Er hat die Regierung angelogen.

Aber nach einem Jahr wurde Nikolaus von Luckner rehabilitiert.

Das heißt:

Die Regierung hat gesagt:

Es war nicht in Ordnung,

Nikolaus von Luckner hinzurichten.

Die französische National-Hymne wurde Nikolaus von Luckner gewidmet.

Das heißt:

Claude Joseph Rouget de Lisle hat die National-Hymne geschrieben.

Und er hat sie für Nikolaus von Luckner geschrieben.

Die National-Hymne heißt Marseillaise.

Marseillaise ist Französisch.

Das spricht man:

Maa-se-jääs.

Die Marseillaise wird jeden Tag um 12.05 Uhr
auf dem Marktplatz von Cham gespielt.



Straubinger Turm

Der Straubinger Turm wurde vor ungefähr 800 Jahren gebaut.

Der Turm ist schon sehr alt.

Der Straubinger Turm hat Bruch-Stein-Mauern.

Bruch-Steine sind eine besondere Art von Steinen.

Der Straubinger Turm war Teil von der inneren Stadt-Mauer.

Cham war damals sehr sicher.

Das heißt:

Es war sehr gut geschützt.

Durch die hohen und stabilen Mauern.

Und durch den Fluss.

Denn die Soldaten konnten nicht durch den Fluss schwimmen.

Auf dem Dach von dem Straubinger Turm sind Weiß-Störche.

Das sind Vögel.

Die Weiß-Störche bauen dort ihr Nest.

Und das schon seit vielen Jahren.

Der Turm ist in Privat-Besitz.

Das heißt:

Er gehört nicht der Stadt.

Deswegen kann man den Turm nicht von innen anschauen.



Marien-Apotheke

Die Marien-Apotheke ist
seit über 250 Jahren in dem Haus.

Das ist eine lange Zeit.

Das Haus hat ein barockes Mansarden-Dach.

Barock ist eine bestimmte Art von Kunst.

Barocke Gebäude sind zum Beispiel:

- oft bunt
- manchmal etwas schief
- und haben keine glatte Ober-Fläche

Bei der Marien-Apotheke ist das Dach barock.

Am Haus gibt es Fresken-Bilder.

Fresken-Bilder sind besondere Bilder.

Die Fresken-Bilder sind direkt an die Wand gemalt.

Und sind fast 100 Jahre alt.

Früher waren in dem Haus Pfleger.

Pfleger war ein Beruf.

Der Beruf hatte nichts mit dem Pflegen von Menschen zu tun.

Die Pfleger hatten die Verantwortung für die Stadt.

Das heißt:

Sie mussten sich zum Beispiel
um die Menschen in der Stadt kümmern.



Café Krone

Das Café Krone hat eine sehr schöne Fassade.

Es sieht von außen sehr schön aus.

Das Haus gibt es seit mehr als 400 Jahren.

Deswegen sieht es auch sehr alt aus.

Früher haben sich viele Adelige in dem Haus getroffen.

Adelige waren früher Menschen aus bestimmten Familien.

Die Adelligen haben eng mit dem König zusammengearbeitet.

Und waren deshalb in der Stadt besonders wichtig.



Markt-Platz-Brunnen

Den Markt-Platz-Brunnen gibt es seit mehr als 20 Jahren.

Den Brunnen hat der Künstler Joseph Michael Neustifter gemacht.

An dem Brunnen sind viele verschiedene Sachen.

Zum Beispiel gibt es eine Figur von Nikolaus von Luckner.

Die Figur schaut zum Glocken-Spiel am Rathaus.

Das Glocken-Spiel spielt jeden Tag die Marseillaise.

Die Marseillaise ist die französische National-Hymne.

Es gibt auch eine Figur von der Wald-Hexe und ihren Kindern.

Die Figur ist mit Federn geschmückt.

Und auch mit Blumen und Blättern.

Die Figur soll an die Natur erinnern.

Es gibt noch eine dritte Figur.

Die Figur hat den Namen Bilmessschneider.

Der Bilmessschneider schaut aus wie ein Mann.

Er hat Sicheln an die Beine gebunden.

Sicheln sind eine Art Messer.

Bauern schneiden damit auf dem Feld ihr Getreide ab.

Die Figur vom Bilmessschneider war eigentlich böse.

Wenn früher zu wenig Getreide gewachsen ist, dann hat man gesagt:

Der Bilmessschneider hat den Bauern das Getreide abgeschnitten.

Auf dem Brunnen schaut die Figur vom Bilmessschneider aber

freundlich aus. Hier soll die Figur zum Beispiel an Frieden erinnern.



WURST
CHE DE
MILISE
LAKRI
KARNEVE

Pfarr-Kirche St. Jakob

Die Stadt-Pfarr-Kirche ist über 800 Jahre alt.

Das ist schon sehr alt.

Am Kirch-Turm gibt es noch einige Mauern aus dieser Zeit.

Durch die Mauern kann man das Alter bestimmen.

Es gibt auch einen gotischen Chor in der Kirche.

Gotisch bedeutet:

Die Kirche ist auf eine bestimmte Art gebaut.

Diese Bau-Weise erkennt man zum Beispiel an großen bunten Glas-Fenstern.

Oder an Spitz-Bögen.

Ein Chor ist ein Teil von der Kirche.

Im Chor steht der Altar.

Ein Altar ist ein besonderer Tisch in der Kirche.

Der Chor in der Stadt-Pfarr-Kirche ist über 600 Jahre alt.

Das ist schon sehr alt.

Vor knapp 450 Jahren hat die Kirche gebrannt.

Und vor knapp 350 Jahren hat die Kirche wieder gebrannt.

Die zwei Brände haben die Kirche beschädigt.

Vor über 300 Jahren ist der Kirch-Turm eingestürzt.

Danach hat man die Kirche neu gebaut.

Das Innere von der Kirche hat man oft umgebaut.



Zum Beispiel:

- vor über 250 Jahren
- vor über 150 Jahren
- vor über 100 Jahren

Beim letzten Umbau hat man die Kirche auch größer gemacht.

In der Kirche gibt es viele schöne Dinge.

Zum Beispiel:

- eine Kanzel mit vielen Verzierungen

Auf einer Kanzel hat der Pfarrer seine Predigt gehalten.

Eine Kanzel ist ein hoher Tisch.

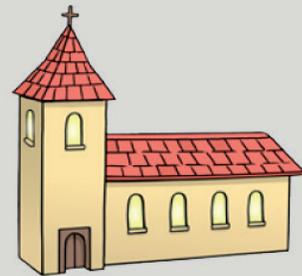
Eine Predigt ist eine Art Rede.

- den Aloisius-Altar

Der Aloisius-Altar ist an der Nord-Wand.

- das Prager Jesus-Kind

Das Prager Jesus-Kind ist eine Figur.



Pranger

Der Pranger ist eine Platte aus Stein.

Die Platte war 2 Meter über dem Boden an einer Wand festgemacht.

Die Wand gehörte zum Rathaus.

Auf dem Pranger standen Verurteilte.

Verurteilte sind Verbrecher.

Ein Richter hat zu den Verbrechern gesagt:

Ihr habt gegen das Gesetz verstoßen.

Deswegen müssen wir euch bestrafen.

Die Verurteilten waren am Pranger festgekettet.

Das heißt: Sie wurden mit einer Kette fest gemacht.

Und konnten nicht weggehen.

Die Kette war an einem Ring aus Eisen fest gemacht.

Den Ring hatte der Verurteilte am Hals.

Deswegen heißt der Ring auch:

Hals-Eisen.

Die Bestrafung am Pranger war öffentlich.

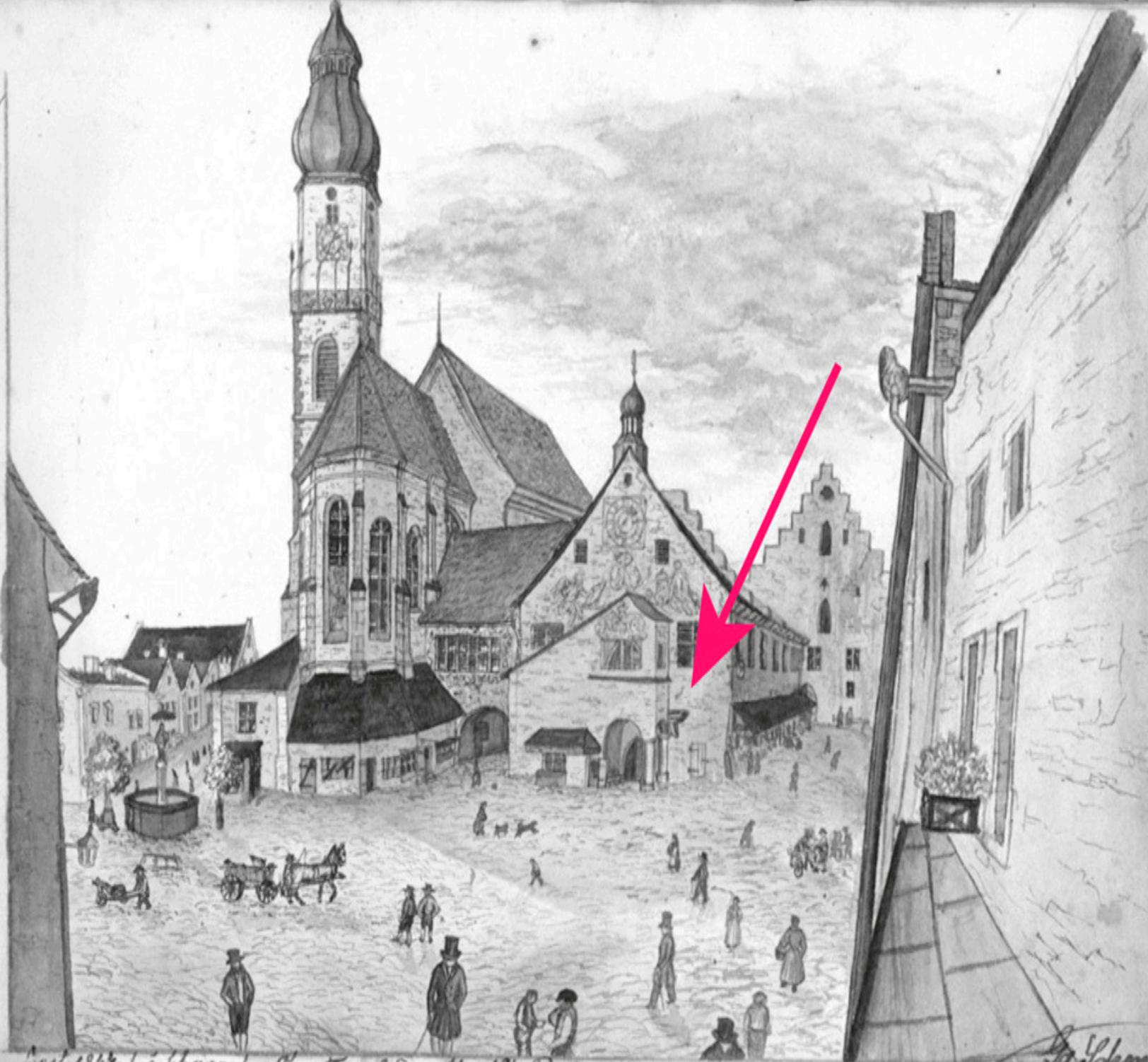
Das heißt:

Jeder konnte zusehen.

Die Bestrafungen waren sehr unterschiedlich.

Eine Bestrafung war zum Beispiel das Schlagen mit Ruten.

Das Schlagen mit Ruten tut sehr weh.



Seit 1847. / 20. / 1847

Ein Theil des Markt-Platzes mit der Ansicht der Kirche u. des
Kath. Hauses zu Aarau.

L. Schom

Rathaus-Brunnen

Vor über 20 Jahren hat
Joseph Michael Neustifter eine Figur gemacht.
Joseph Michael Neustifter ist ein Bildhauer.
Ein Bildhauer ist ein Künstler.
Die Figur ist ein kleiner Hund.
Die Figur ist aus Bronze.
Bronze ist ein Metall.
Die Figur soll an einen Brunnen erinnern.
Den Brunnen gibt es nicht mehr.
Vor über 20 Jahren hat man das Rathaus renoviert.
Dabei hat man einen alten Brunnen gefunden.
Der Brunnen war 13 Meter tief.
Der Brunnen wurde vor über 100 Jahren noch benutzt.
Aber dann wurde der Brunnen nicht mehr benutzt.
Und man hat den Brunnen zu gemacht.



Der östliche Teil vom Rathaus
ist schon über 600 Jahre alt.
Das ist schon sehr alt.
Osten ist eine Himmels-Richtung.
Der östliche Teil ist
mit der Stadt-Pfarr-Kirche verbunden.
Das heißt:
Die Mauern gehören zusammen.

Der westliche Teil vom Rathaus ist über 500 Jahre alt.
Das ist auch sehr alt.
Westen ist eine Himmels-Richtung.
Das Besondere am westlichen Teil ist der Stufengiebel.
Ein Stufengiebel ist eine besondere Art von Dach.
Auch der Eck-Erker ist besonders.
Ein Erker ist ein besonderer Teil von einem Haus.
Ein Erker hängt außen an einem Haus.
Man kann von innen in den Erker gehen.
Ein Erker ist wie ein kleiner Raum.
Man hat dann ein bisschen mehr Platz im Haus.
Der Erker hat auch viele Fenster.
Deshalb ist es dann ein bisschen heller im Haus.

Und ein Erker sieht auch hübsch aus.
Über dem Fenster im Erker ist ein Grabstein.
Der Grabstein ist fast 800 Jahre alt.
Der Grab-Stein ist sehr alt.
Vor 500 Jahren hat man die Juden aus Regensburg vertrieben.
Das ist lange her.
Das heißt:
Man wollte die Juden nicht mehr in Regensburg haben.
Und man hat die Häuser der Juden zerstört.
Juden sind Menschen, die an eine bestimmte Religion glauben.
Die Religion heißt Judentum.
Den Grabstein hat man nicht zerstört.
Den Grabstein hat man ins Rathaus gebracht.
Über dem Eingang zum Rathaus gibt es einen Gedenk-Stein.
Der Gedenk-Stein soll an den Bau von der Stadt-Mauer erinnern.
Die Stadt-Mauer hat man zum Schutz gebaut.
Die Stadt-Mauer war früher um die ganze Stadt.

Auf dem Kirch-Platz gibt es einen Brunnen.

Den Brunnen gibt es schon sehr lange.

Er war aber nicht mehr zu sehen.

Vor fast 30 Jahren hat man
den Kirch-Platz neu gestaltet.

Das heißt:

Man hat den Kirch-Platz umgebaut.

Beim Umbauen hat man
den alten Brunnen-Schacht wieder gefunden.

Ein Brunnen-Schacht ist ein sehr tiefes Loch.

In dem Loch sammelt sich Wasser.

Auf den Brunnen-Schacht hat man einen neuen Brunnen gebaut.

Früher war der Brunnen sehr wichtig für Cham.

Von dem Brunnen haben die Menschen ihr Wasser bekommen.

Heute ist der Brunnen nur noch Zierde.

Zierde heißt:

Der Brunnen ist nicht mehr wichtig.

Der Brunnen ist nur da, damit der Platz schöner aussieht.

Sebastian Roser hat den Brunnen gebaut.

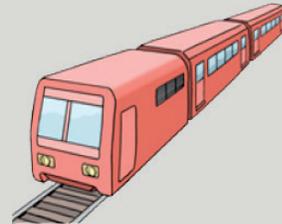
Sebastian Roser ist Künstler.

Und Sebastian Roser ist in Cham geboren worden.

Ihm war wichtig:

Der Brunnen soll so ähnlich ausschauen wie Cham.

Um den Brunnen herum liegen Granit-Platten.
Granit ist eine besondere Art von Stein.
Die Granit-Platten haben verschiedene Farben.
Die Granit-Platten sollen die Felder rund um Cham darstellen.
Darstellen heißt:
Die Farben von den Granit-Platten sollen zeigen:
So bunt sind auch die Felder.
In den Granit-Platten sind auch 2 Linien.
Die 2 Linien sollen die Straßen und Schienen in Cham darstellen.
Auf Schienen fahren Züge.



Früher hat es vier Stadt-Tore gegeben.
Die Stadt-Tore waren in der Stadt-Mauer.
Durch die Stadt-Tore ist man
in die Stadt gekommen.
Heute gibt es nur noch ein Stadt-Tor.
Es ist über 600 Jahre alt. Das ist sehr alt.
Die anderen drei Stadt-Tore sind kaputt.

An dem letzten Stadt-Tor war ein Gebäude.
Das Gebäude war in der Nähe von der Chamer Burg.
Deswegen hieß das Tor früher:
Burg-Tor.
Vor über 350 Jahren wurde das Gebäude als Brau-Haus benutzt.
Das ist lange her.
In einem Brau-Haus wird Bier gemacht.
Das Gebäude wurde bis vor 80 Jahren als Brau-Haus benutzt.
Deshalb hat das Tor einen neuen Namen bekommen: Bier-Tor.

Rechts neben dem Tor ist der Regen. Das ist ein Fluss.
Dort am Regen ist die Ross-Schwemme.
An der Ross-Schwemme konnten früher die Pferde trinken.
Das Wasser war aus dem Fluss.
Heute kann man sich am Ufer vom Regen gut entspannen.



In der Schützenstraße war früher das Armen-Haus.
Im Armen-Haus waren verschiedene Sachen.

Zum Beispiel:

- ein Krankenhaus
- ein Gefängnis
- ein Waisen-Haus

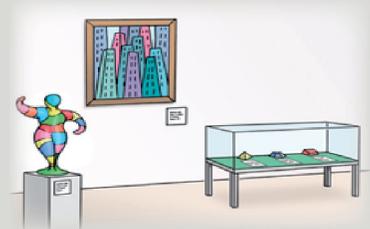
In einem Waisen-Haus leben Kinder.
Die Kinder haben keine Eltern mehr.
Die Eltern der Kinder sind schon gestorben.

Das Haus ist schon sehr alt.
Seit fast 30 Jahren ist in dem Haus ein Museum.
Das Museum heißt: SPUR Museum.

In dem Museum sind Bilder.

Die Bilder haben eine Gruppe von Menschen gemacht.
Einige dieser Menschen sind aus der Nähe von Cham gekommen.
Die Gruppe gibt es seit über 60 Jahren.
Die Gruppe heißt SPUR.

Alle Menschen in der Gruppe waren Künstler.
Die meisten Künstler waren an der Münchner Kunst-Akademie.
Die Münchner Kunst-Akademie ist eine Schule.
In der Schule lernt man viel über Kunst.
Damals hat die Gruppe zum ersten Mal Bilder ausgestellt.





The main building is a two-story structure with a white, textured facade. It features a central arched wooden door on the ground floor. Above the door, there is a small arched window. To the left of the door, there is a small red square sign with the number '4'. To the right of the door, there is a small white sign with the letters 'P.M.' and some illegible text below it. The second floor has five windows with dark brown shutters. The roof is a simple gable. In the background, a red brick church tower with a steeple is visible, partially obscured by green trees. To the right of the white building, there is a grey stone building with a red roof. In the foreground, there is a grey metal railing with a blue spherical finial, and a garden with green foliage and red and purple flowers.

4

P.M.
P.M.
P.M.

Florian-Geyer-Brücke

Die Florian-Geyer-Brücke wurde vor über 90 Jahren gebaut.

Davor gab es nur einen Holz-Steg.

Vor fast 60 Jahren wurde die Brücke sehr berühmt.

Die Brücke war in einem Film.

Der Film heißt:

Die Brücke.

Der Film ist ein Anti-Kriegs-Film.

Das heißt:

Der Film ist gegen den Krieg.

Der Film war sehr erfolgreich.

Und der Film hat viele Preise gewonnen.

Der Film ist auch heute noch sehr wichtig.

In der Nähe von der Brücke gibt es ein Metall-Band.

An dem Metall-Band sind Ausschnitte aus dem Film.

Das Metall-Band soll an den Film erinnern.

Das Metall-Band hat der Lions Club Bayerwald bezahlt.

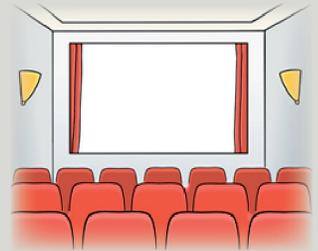
Lions Club spricht man so:

Laienz Klub.

Der Lions Club ist ein Verein.

Vor über 20 Jahren ist die Brücke neu gebaut worden.

Auch die neue Brücke heißt: Florian-Geyer-Brücke.





In Cham gibt es auch eine Kloster-Kirche.
Sie steht auf einem kleinen Hügel.
Sie steht oberhalb von der Ludwigsstraße.
Sie hat den Namen Maria-Hilf.

Die Kloster-Kirche gehört zu einem Kloster.
Die Re-Demp-Toristen haben das Kloster gebaut.
Die Re-Demp-Toristen waren Mönche.
Re-Demp-Toristen ist ein lateinisches Wort.
Re-Demptor bedeutet Erlöser.
Die Re-Demp-Toristen haben mehrere Klöster.
Ihr größtes Kloster ist in dem Ort Gars am Inn.

In Cham haben die Mönche nicht nur das Kloster gebaut.
Sie haben auch die Kloster-Kirche gebaut.
Und ein Exerzitien-Haus.
Das spricht man so: Ek-ser-tsi-tsien.
In einem Exerzitien-Haus kann man in Ruhe
über Gott nachdenken.
Die Mönche haben die drei Häuser vor mehr als 100 Jahren gebaut.
Damals haben fast 300 Menschen mitgearbeitet.
Als die Häuser fertig waren,
hat ein Bischof die Häuser eingeweiht.

Das bedeutet:

Er hat sie eröffnet.

Ein Bischof ist ein wichtiger Mann in der Kirche.

Der Bischof hieß Antonius von Henle.

Die drei Häuser sind im neuromanischen Stil gebaut worden.

Neuromanischer Stil ist eine bestimmte Art zu bauen.

Die Kirche ist innen im Nazarener-Stil bemalt worden.

Nazarener-Stil ist eine bestimmte Art zu malen.

Das Malen von den Nazarenern hatte viel damit zu tun:

- der Romantik
- und Religion

Romantisch bedeutet zum Beispiel:

Schön oder verträumt.

Die Nazarener wollten anders malen.

Beim Malen war für sie der Glaube an Gott wichtig.

Durch die besondere Malerei haben

die Nazarener die Romantik verändert.

Romantik war die Zeit zwischen 1795 und 1830.

Im Kloster gibt es jetzt auch eine Musik-Schule.

Das ist seit ungefähr 25 Jahren so.

Der Stein-Markt ist ein Platz.

Auf dem Platz gab es früher einen Markt.

Auf dem Markt wurden Steine verkauft:

- Mühl-Steine

Mit einem Mühl-Stein kann man etwas mahlen.

Zum Beispiel Getreide.

Aus dem Getreide wird dann Mehl.

- Schleif-Steine

Mit einem Schleif-Stein kann man etwas schleifen.

Zum Beispiel ein Messer.

Das Messer wird dann wieder scharf.

Mit einem scharfen Messer kann man besser schneiden.

Auf dem Stein-Markt gibt es ein sehr altes Haus.

Das Haus ist ungefähr 500 Jahre alt.

Das ist alt.

Es hat einen Eck-Erker.

Ein Erker hängt außen an einem Haus.

Man kann von innen in den Erker gehen.

Ein Erker ist wie ein kleiner Raum.

Man hat dann ein bisschen mehr Platz im Haus.

Der Erker hat auch viele Fenster.

Deshalb ist es dann ein bisschen heller im Haus.

Und ein Erker sieht auch hübsch aus.

Auf dem Stein-Markt gibt es auch einen Rund-Turm.
Der Rund-Turm ist auch ungefähr 500 Jahre alt.
Das ist alt.

Er hat früher zum Salz-Speicher
und Getreide-Speicher gehört.

Dort haben die Menschen Salz und Getreide aufbewahrt.

Das war sehr wichtig für die Menschen:

Sie mussten viele Lebensmittel aufbewahren,
damit sie immer genug zu essen hatten.

Sie mussten auch gut aufpassen,
dass die Lebensmittel nicht kaputt gehen.

Damals gab es noch keinen Kühl-Schrank.

Den Getreide-Speicher gibt es jetzt nicht mehr.

Nur noch der Rund-Turm ist übrig.



Spital-Garten

Der Spital-Garten ist ein kleiner Platz in der Mitte von Cham.
Neben dem Spital-Garten war die Stadt-Mauer.
Die Stadt-Mauer sollte die Stadt schützen.
Bei der Stadt-Mauer war auch ein Stadt-Graben.
Der Stadt-Graben war voller Wasser.
Dadurch war die Stadt-Mauer noch sicherer.

Vor fast 600 Jahren gab es Menschen,
die die Stadt angreifen wollten.
Das ist sehr lange her.
Das Wasser hat die Angreifer behindert.
Das heißt:
Die Angreifer konnten deshalb nicht so schnell angreifen.
Zum Schutz haben die Menschen aus Cham noch eine Stadt-Mauer gebaut.
Das hat ungefähr 10 Monate gedauert.
Die zweite Stadt-Mauer wurde außen um die erste Stadt-Mauer gebaut.
Sie war ein bisschen niedriger als die erste Mauer.
Jetzt kann man nur noch Reste von der zweiten Stadt-Mauer sehen.
Die Reste sind ungefähr 10 Meter hoch.



Der Grassl-Turm ist ein alter Wehr-Turm.
Er ist ungefähr 600 Jahre alt.
Das ist sehr alt.
Ein Wehr-Turm gehört zur Stadt-Mauer.
In der Stadt-Mauer gab es mehrere Wehr-Türme.
Insgesamt waren es wahrscheinlich 24 Wehr-Türme.
Die Soldaten konnten auf den Wehr-Türmen stehen.
Und auf die Menschen schießen,
die die Stadt angreifen wollten.
Diese Menschen nennt man Angreifer.
Die Türme waren auf der inneren Seite offen.
Das heißt:
Die Soldaten konnten auf die Türme klettern.
Das hat diesen Grund:
Die Soldaten haben für die Stadt gekämpft.
Manchmal haben die Angreifer die Türme erobert.
Das bedeutet:
Sie haben die Soldaten auf den Türmen besiegt.
Und konnten selbst auf die Türme klettern.
Aber weil die Türme innen offen waren,
waren die Angreifer nicht geschützt.
Die Menschen aus der Stadt konnten auf die Angreifer schießen.



Die Spital-Kirche ist sehr alt.

Sie hat nicht immer gleich ausgesehen.

Manchmal hat es in der Kirche gebrannt.

Manchmal gab es auch Krieg in Cham.

Dabei ist die Kirche beschädigt worden.

Das heißt:

Ein Teil von der Kirche ist zerstört worden.

Zum letzten Mal ist die Kirche vor ungefähr 350 Jahren beschädigt worden.

Danach haben die Menschen die Kirche wieder repariert.

Einige Dinge in der Kirche sind besonders schön:

- das gotische Süd-Portal

Süd-Portal bedeutet: südliche Tür.

Und gotisch bedeutet:

Die Kirche ist auf eine bestimmte Art gebaut.

Diese Bau-Weise erkennt man zum Beispiel an großen bunten Glas-Fenstern.

Oder an Spitz-Bögen.

Das heißt:

Die Spitz-Bögen sind nicht rund.

- eine kleine Kanzel

Eine Kanzel ist ein hoher Tisch.

Die Kanzel ist ungefähr 200 Jahre alt.

- ein Hoch-Altar

Ein Hoch-Altar ist der wichtigste Altar in einer Kirche.

Er ist ein bisschen höher als der Fuß-Boden.

Auf dem Hoch-Altar ist ein besonderes Bild.

Es zeigt eine Geschichte aus der Bibel.

Nämlich die Geschichte von Pfingsten.

Pfingsten ist ein wichtiges Fest in der Kirche.

- eine Figur von Bischof Nikolaus

Das war ein wichtiger Mann in der Kirche.

- eine Figur von Augustinus

Augustinus war ein wichtiger Lehrer in der Kirche.

- eine Figur vom heiligen Michael

Der heilige Michael war ein Engel.

- ein Bild an der Decke

Auf dem Bild sind 7 Frauen.

Sie zeigen auch eine Geschichte aus der Bibel.



Das Spital-Gebäude sieht nicht mehr genauso aus wie früher.

Dort hat es einmal gebrannt.

Das Haus war danach ganz kaputt.

Das war vor mehr als 200 Jahren.

5 Jahre später ist das Haus neu gebaut worden.

An der Ecke von dem Haus

gibt es einen sehr alten Stein.

Der Stein ist mehr als 500 Jahre alt.

Der Stein ist in der Wand von dem Gebäude.

Auf dem Stein kann man Figuren sehen.

In dem Spital-Gebäude ist heute die Stadt-Bibliothek.

In einer Bibliothek kann man Bücher ausleihen.

In dem Spital-Gebäude ist auch das Stadt-Archiv.

In einem Stadt-Archiv werden Informationen über die Stadt gesammelt.

Zum Beispiel alte Bilder von der Stadt.

In der Nähe vom Spital-Gebäude gibt es auch eine Tafel.

Auf der Tafel steht ein Text über das Spital-Tor.

Durch das Spitaltor konnte man früher in die Stadt kommen.



Historische Stützpunkt
Publicum Gebäude
im 18. Jahrhundert
Königliche Residenz von 1773
an der St. Michaels- und
an der Straße

Der Platz der Menschlichkeit
war früher der Spital-Hof.

Der Spital-Hof war neben der Spital-Kirche
und dem Bürger-Spital.

Das Bürger-Spital war ein Haus für diese Menschen:

- arme Menschen
- alte Menschen
- kranke Menschen

Im Bürger-Spital hat sich jemand um diese Menschen gekümmert.

Seit ein paar Jahren heißt der Spital-Hof:
Platz der Menschlichkeit.

Menschlichkeit bedeutet zum Beispiel:

Man kümmert sich um andere Menschen.

Schon früher haben sich an diesem Platz Menschen
um andere Menschen gekümmert.

Der Platz der Menschlichkeit soll jetzt daran erinnern:
Menschlichkeit ist immer noch wichtig.

Wenn die Menschen heute über diesen Platz gehen,
dann sollen sie an Menschlichkeit denken.



Blaue Brücke

Die Brücke ist fast 20 Jahre alt.

Die Brücke ist für Rad-Fahrer und für Fußgänger gebaut worden.

Die Brücke ist 67 Meter lang.

Die Brücke verbindet die Innen-Stadt mit einem Nah-Erholungs-Gebiet.

Das ist ein Gebiet. Das Gebiet liegt in der Nähe von der Stadt.

So kann man schneller in das Nah-Erholungs-Gebiet kommen.

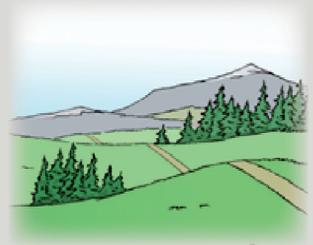
In einem Nah-Erholungs-Gebiet gibt es viel Natur.

Zum Beispiel Wald oder Wiesen.

In einem Nah-Erholungs-Gebiet

kann man spazieren gehen. Und sich erholen.

Das Nah-Erholungs-Gebiet ist auch fast 20 Jahre alt.



Die Brücke ist jetzt auch eine Liebes-Brücke.

Viele Liebes-Paare hängen Schlösser an die Brücke.

Auf den Schlössern stehen die Namen von den Liebes-Paaren.

Sie werfen den Schlüssel von dem Schloss in den Fluss.

Sie glauben:

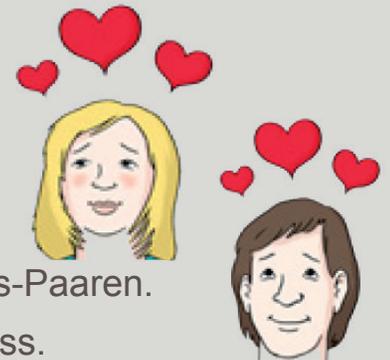
Wenn das Schloss geschlossen bleibt,

dann bleibt auch ihre Liebe für immer.

Es gibt mehrere hundert Schlösser an der Brücke.

Auf den Schlössern stehen die Namen von den Liebes-Paaren.

Sie werfen den Schlüssel von dem Schloss in den Fluss.





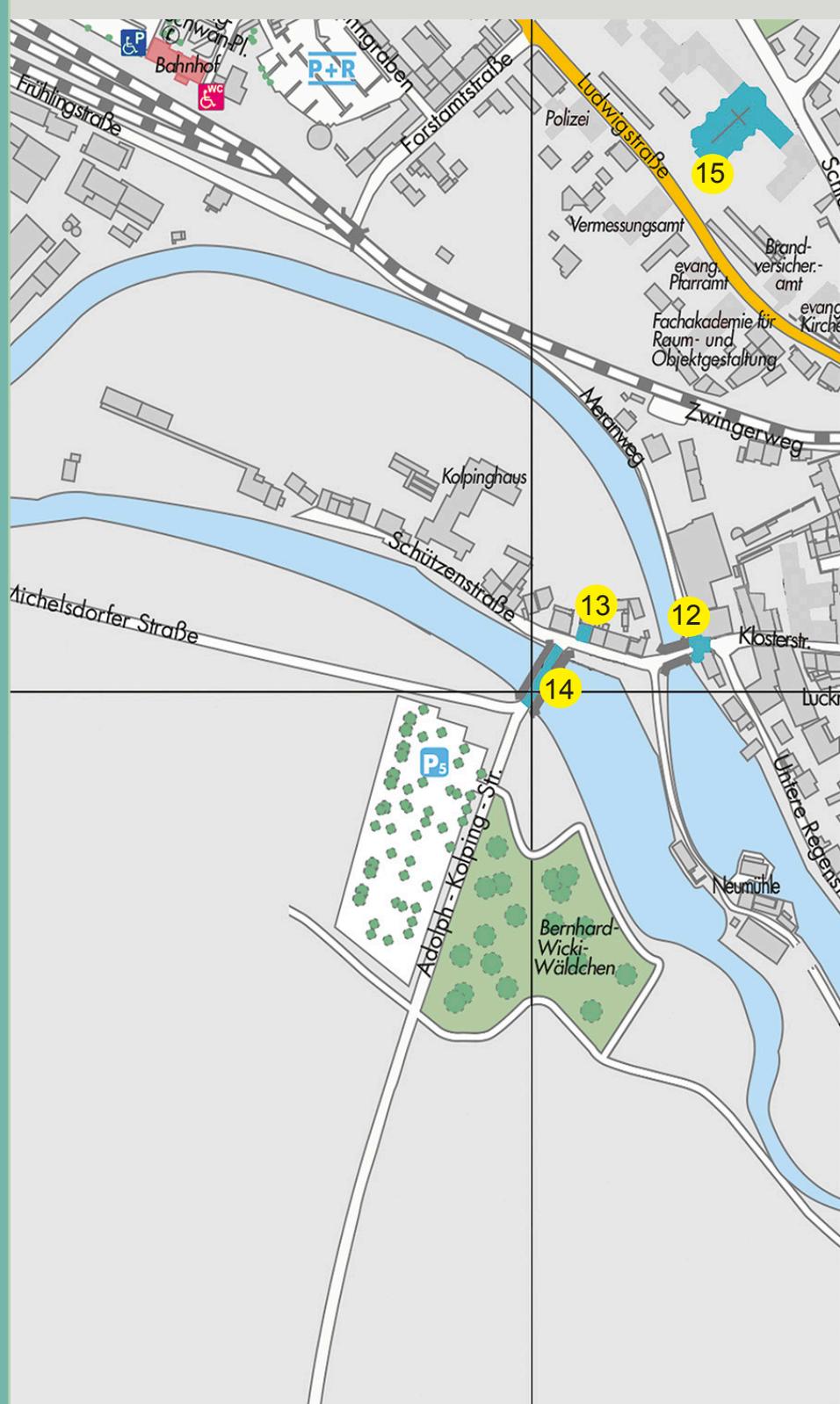
1. Cordon-Haus
2. Graf Luckner Geburts- Haus
3. Straubinger Turm
4. Marien-Apotheke
5. Café Krone

6. Markt-Platz-Brunnen
7. Pfarr-Kirche St. Jakob
8. Pranger
9. Rathaus-Brunnen
10. Rathaus

11. Kirch-Platz-Brunnen
12. Bier-Tor
13. SPUR- Museum
14. Florian-Geyer-Brücke
15. Kloster-Kirche Maria-Hilf

16. Stein-Markt
17. Spital-Garten
18. Grassl-Turm
19. Spital-Kirche
20. Spital-Gebäude

21. Platz der Menschlichkeit
22. Blaue Brücke





Goethestr
Reberstraße
Leinkoferstraße
Finanzamt
Gerhochstraße
Parkhaus

Auf der Schanze
Kino

St. 16
Markt
Randsbergerhofstr.

Schulstr.
Klosterg.
Schuegrafstr.
Hafner

Rose
Helenhofstr.
Kirchplatz
Amtsgericht

Pfarrhof
Rindmarkt
Apotheker
Lückenstraße

A. Birkenstein
Sraubinger Str.
Untere Regensstraße

Beschicht am Regen
Flugplatzweg
Stadellplatz

Stadellplatz
Parkplatz
Freizeitgelände
Quadfeldmühle

Freizeitbad
Cham

Freizeitgelände
Quadfeldmühle

Freizeitgelände
Quadfeldmühle

Freizeitgelände
Quadfeldmühle

Dr. Muggenthaler-Str.
Pfarr

Brünnendort

Jahnstraße
P

Fürther Straße
Stadwerke
Elektrizitätswerk

Bgm. Zimmermann-Str.
Parkdeck

Parkplatz
BUS

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Stadwerke
Elektrizitätswerk

Freizeitbad
Cham

Campus

Rastplatz
Kanuverein

Quadfeldmühlbach



Touristen-Information Cham

Propsteistraße 46

93413 Cham

Telefon 09971 - 8579410

E-Mail tourist@cham.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mai bis September immer samstags 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

Impressum:

Übersetzt von sag's einfach – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Gruppe einfach g`macht, Abteilung Förderstätte,

Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten g GmbH.

Die Bilder kommen von der © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Die Fotos kommen von der Stadt Cham, aus der Abteilung Tourismus.

Bildnachweis: G.Richter, S. Gruber